

Geschäfts-/Tätigkeitsbericht 2014

Präsidiales

Fluglärm

Die Präsidialabteilung hat sich im Rahmen der Vernehmlassungs- und Rechtsmittelverfahren im Zusammenhang mit der Rückversetzung des Abdrehpunktes der Piste 28 und den geplanten Änderungen der Abgrenzungslinien und dem SIL-Objektblatt auch im Jahr 2014 gemeinsam mit der Gemeinde Dällikon intensiv mit der Wahrung der Interessen der Regensdorfer Bevölkerung befasst. Zudem wurde die Präsidialabteilung angefragt, ob der Vorsitz und das Sekretariat der Interessengemeinschaft West (IG West) übernommen werden könne. Dies wurde zustimmend entschieden. Ab dem 1. Januar 2015 wird das Präsidium und das Sekretariat übernommen.

Energiestadt

Nachdem die beiden Schulen auf für ein Mitgehen in der Thematik Energiestadt gewonnen werden konnten, wurde auf Ebene ZPF die Bildung einer Energieregion angeregt. Die entsprechenden Entscheide werden im Frühjahr 2015 gefällt.

Bürgerrechtswesen

Die Bürgerrechtskommission hat im Rahmen von vier Sitzungen insgesamt 95 Geschäfte behandelt. Der geringe Entscheidungsspielraum im Bürgerrechtswesen wird weiterhin konsequent mit Blick auf eine starke Integration der Einbürgerungswilligen ausgeschöpft. Die Anforderungen an die Kenntnisse der deutschen Sprache wurden angehoben. Leider müssen diese aufgrund von übergeordneten Gesetzgebungen im Jahr 2015 wieder revidiert werden.

Betreibungsamt

Das Betreibungsamt Regensdorf verzeichnet seit Jahren einen kontinuierlichen Aufwärtstrend in Bezug auf betriebsrechtliche Amtshandlungen, konnte aber auch im Jahr 2014 die Aufgaben ohne Stellenpensumserhöhungen in sehr guter Qualität erbringen. Auch im Jahr 2014 wurde ein Ertragsüberschuss zu Gunsten der Gemeinde erwirtschaftet.

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagements-/IKS-Projekt wurde erfolgreich gestartet, die Projektmitglieder geschult, die Vorgesetzten informiert und die dafür notwendige Software IMS erfolgreich implementiert. Sie ist seit November 2014 produktiv in die Netzwerkumgebung der Gemeinde Regensdorf integriert.

Personalwesen

Vorerst als Pilotprojekt ist 2014 der Ablauf der Mitarbeitergespräche angepasst und ein übersichtlicheres und aussagekräftigeres und anwenderfreundlicheres Formular gestaltet worden. Dieses hat sich in der Folge in allen Abteilungen bewährt und die Qualität der Gespräche ist gestiegen. Es wird ab 2015 definitiv implementiert.

Die Bereinigung des Stellenplans hat sich bestens bewährt und bietet heute einen kompakten Überblick sowohl über die Verteilung der Stellen innerhalb der gesamten Verwaltung wie auch über neu geschaffene Stellen. Per Ende 2014 hat die Gemeinde Regensdorf 140 Vollzeitstellen bewilligt. Parallel dazu sind sämtliche Stellenbeschriebe überprüft, ergänzt, besprochen und verabschiedet worden.

Im vergangenen Jahr standen 30 Austritten - davon zwei Pensionierungen und ein Todesfall –22 Eintritte gegenüber.

Lehrlingswesen

Zwei kaufmännische Lernende der Gemeindeverwaltung und zwei Lernende Fachfrau Gesundheit der Spitex und des Alters- und Pflegeheims Furttal haben im August 2014 erfolgreich ihre Ausbildungen beendet. Herzlichen Glückwunsch!

Der Gemeinderat und das Berufsbildungsamt stimmten per August 2015 einer Koch-Lehrstelle im Alters- und Pflegeheim Furttal zu. Somit bietet die Politische Gemeinde Regensdorf insgesamt 16 Lehrstellen an.

Bau

Statistik Baubewilligungen

Es sind insgesamt 116 Baugesuch (71 Anzeigeverfahren, 45 ordentliche Verfahren) eingegangen. Es konnten 102 Baubewilligungen erteilt werden. Zusätzlich wurden 30 Reklambewilligungen erteilt. Insgesamt sind 4 neue Rekurse eingegangen und zwei Rekursverfahren abgeschlossen werden.

Wettbewerb Watterstrasse 117 /121

Nach der Genehmigung des Projektierungskredites durch die Gemeindeversammlung, wurde das Projekt weiter vorangetrieben und für die Urnenabstimmung vom 8. März 2015 vorbereitet. Das Projekt sieht im Erdgeschoss Räumlichkeiten für die Gemeindebibliothek und in den oberen Geschossen altersgerechte Wohnungen vor.

Wettbewerb Werkhof

Für den Neubau Werkhof im Gebiet Allmend wurde ein Wettbewerb mit einer funktionalen Ausschreibung durchgeführt. Das Siegerprojekt wurde soweit vorbereitet, dass der Stimmbürger an der Urnenabstimmung vom 8. März 2015 darüber befinden kann.

Vertragserweiterung mit der Primarschule

Gemäss Zustimmung der Gemeindeversammlung wurde die Zusammenarbeit mit der Primarschule per 1. August 2014 im Bereich Liegenschaften erweitert. In diesem Zusammenhang wurde der Bereich Liegenschaften mit einem Pensum von 80 Stellenprozenten aufgestockt.

Raum- und Verkehrsplanung / Siedlungsentwicklung / Quartierplanung

In Zusammenarbeit mit dem Grundeigentümerversorger und dem beauftragten Raumplaner der Firma Peach Property wurde ein Teil-Gestaltungsplan für die vier ehemals der Firma GRETAG gehörenden Baufelder erarbeitet und dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht. Parallel dazu konnten die Arbeiten an der Entwicklungsplanung über das ganze Gebiet Bahnhof Nord deutlich vorangetrieben werden. Im kommenden Jahr kann der Gemeindeversammlung auf dieser Basis eine Teilrevision der BZO zur Genehmigung unterbreitet werden.

Leitbild Verkehr 2030

Durch die Firma METRON AG ist zusammen mit der Planungsgruppe Verkehr das Leitbild Verkehr 2030 erarbeitet und anlässlich der Gemeindeversammlung am 8. Dezember 2014 vorgestellt wurden. Es bildet die Grundlage für die weiteren Planungsarbeiten im Bereich Verkehr.

Finanzen

Finanzverwaltung

Die Finanzverwaltung kann wiederum auf ein spannendes Jahr zurückblicken. Das Tagesgeschäft wurde anlässlich der Revision durch das Gemeindeamt des Kantons Zürich unter die Lupe genommen. Der Verwaltung konnte erneut ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt werden. Die Buchführung wie auch die einzelnen Prozesse in der Finanzverwaltung erfüllen die gesetzlichen Anforderungen. Die Einführung einer geeigneten Software im Bereich Qualitätssicherung und IKS (internes Kontrollsystem) wurde von den verschiedenen Kontrollorganen sehr begrüsst.

Mit der Akontorechnung im Bereich der Liegenschaftsabgaben (Wasser/Abwasser/Kehrricht) wurde die Möglichkeit geschaffen, die Rechnungen künftig als E-Rechnung zu beziehen. Den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Regensdorf steht diese Dienstleistung seit Mitte Jahr zur Verfügung. Bereits wurden Registrierungen für diese zukunftsorientierte Rechnungsabgleichung vorgenommen. Es ist zudem geplant, die E-Rechnung

ebenfalls für weitere Bereiche zu öffnen. Als mittelfristiges Ziel soll die E-Rechnung flächendeckend eingeführt werden.

Die Liegenschaft an der Feldblumenstrasse 7 konnte durch die Gemeinde erworben werden. Die Nutzung soll künftig der Jugendarbeit zugewiesen werden. Bis zu dieser Nutzung wird das Einfamilienhaus noch als Notwohnung für die Sozialabteilung verwendet. Die Liegenschaft wurde aus strategischen Überlegungen ins Liegenschaften-Portfolio der Gemeinde Regensdorf aufgenommen.

Steueramt

Das Steueramt ist für 10'140 natürliche Steuerpflichtige zuzüglich 868 juristische Personen zuständig. Ab dem 1. Januar 2014 konnten erstmals die natürlichen Personen ihre Steuererklärung elektronisch einreichen. 663 Steuerpflichtige machten davon Gebrauch, dies entspricht 6.53 %.

Insgesamt kann die Zahlungsmoral als gut eingestuft werden. Obwohl im Berichtsjahr die Steuerbeträge mit 2666, 1. Mahnungen und 1228, 2. Mahnungen eingefordert werden mussten und schlussendlich 603 Beteiligungen und anschliessend davon noch 207 Lohn- oder Sachpfändungen gestellt werden mussten.

Von allen eingegangenen Steuererklärungen konnten 64.8 % in Eigenregie ohne Mitwirken des Steuerkommissärs definitiv veranlagt werden. 300 Steuerpflichtige reichten keine Deklaration ein und wurden nach Ermessen eingeschätzt. Die neue Stelle im Steueramt sowie die zwei Abgänge konnten mit Fachleuten besetzt werden. Bei der Steuersoftware NEST wurde der lange erwartete, grosse Release-Wechsel installiert und die Programmneuerungen geschult.

Das Gemeindeamt des Kantons Zürich revidierte den Bereich Grundstückgewinnsteuern und stellt dem Steueramt ein sehr gutes Zeugnis aus. Es wurden 181 Fälle veranlagt und 3.6 Mio Steuern auf Landgeschäfte vereinnahmt.

Abschliessend die wichtigsten Kennzahlen aus dem Berichtsjahr 2014: Total wurde ein Einkommen von 562.6 Mio Franken und 169.0 Mio Reingewinne versteuert. Dazu ein Vermögen von 2.398 Mia und ein Eigenkapital von 1.053 Mia. Der einfache Staatssteuerertrag betrug Fr. 43.941 Mio Franken.

Gesellschaft & Gesundheit

Bereichsübergreifend

Die Abteilung Gesellschaft und Gesundheit hat in Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle Zürcher Unterland ein Konzept zur Früherkennung und Frühintervention erstellt. Die darin definierten Eckpfeiler der Früherkennung und Frühintervention sollen den einzelnen Bereiche der Abteilung als Grundlage für die Umsetzung dienen und sie in ihrem Handeln unterstützen.

Altersarbeit

In einer Arbeitsgruppe aus Fachpersonen der Altersarbeit in Regensdorf sowie der Abt. Gesellschaft und Gesundheit wurde das Leitbild der Altersarbeit Regensdorf 2014-2018 entwickelt. Das Leitbild dient nun als Grundlage für die künftige Ausgestaltung und Entwicklung der Altersarbeit in der Gemeinde Regensdorf.

Alters- und Pflegeheim Furttal

Im Alters- und Pflegeheim Furttal (APF) betrug die Bettenbelegung wiederum über 99% bei einem Altersdurchschnitt von 87.8 Jahren, 25 der 54 Bewohner sind zwischen 90-99 Jahre alt.

Im August wurde das 30-jährige Bestehen mit einem gelungenen Hausfest, Musik und vielen Gästen gefeiert. Daneben stand im 2014 eine proaktive Zusammenarbeit mit den Angehörigen im Vordergrund. Mit einer Angehörigenbefragung, einer Informationsbroschüre für Angehörige sowie einem gut besuchten Informationsanlass konnte die Zusammenarbeit intensiviert werden. Viele Anregungen der Angehörigen konnten umgesetzt werden, so z.B. der Wunsch nach PET Flaschen in der Cafeteria, einem regelmässigen Austausch zwischen dem Küchenchef und den Bewohnern, etc. Zusätzlich werden verschiedenen Anlässen für Bewohner mit ihren Angehörigen zusammen geplant.

Familien

Die Abt. Gesellschaft und Gesundheit befasste sich dieses Jahr verstärkt mit dem Thema Frühe Förderung von Kindern im Vorschulalter. In Zusammenarbeit mit der Primarschule Regensdorf fand im November erstmalig ein Informationsabend für Eltern statt, an welchem rund 150 interessierte Personen mehr über die Wichtigkeit der Frühen Förderung erfahren konnten und an Informationsständen viele verschiedenen Angebote für Kinder im Vorschulalter in Regensdorf direkt kennen lernen konnten.

Gemeinschaftszentrum Roos

Auch im 2014 wurden die Dienstleistungen des GZ Roos rege genutzt: Die Gemeindebibliothek mit 37'700 Ausleihen und 16'200 Besucher/innen; die Ludothek mit 2'300 Ausleihen; die Räume wurden rund 1'500 Mal genutzt. Mit den vielen Kinder(ferien-)angeboten, dem erstmals durchgeführten Familientag und Koffermarkt, den 110 Erwachsenenkursen, dem GZ-Sommerfest, den 5 Aktionstagen und 8 Kunstausstellungen aber auch mit dem Kerzenziehen und der Kinderfasnacht bot das GZ Roos wiederum eine farbige, breite Palette an Angeboten für die Bevölkerung.

Integration

2014 startete die Umsetzung des KIP (Kantonales Integrationsprogramm) im Rahmen der Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Regensdorf und dem Kanton. Der Hauptfokus stand im Aufbau der Erstinformationsgespräche für Neuzugezogene aus dem Ausland. Von März bis Dezember fanden rund 60

Gespräche statt, in welchen neben der persönlichen Begrüssung, die Information über das Leben und Wohnen in der Schweiz sowie über Angebote wie Deutschkurse zentral waren. Weiter konnten bereits bestehenden Integrationsangebote der Gemeinde Regensdorf erhalten und teilweise weiter ausgebaut werden. Neu lanciert werden konnten ein Deutschkurs für Anfänger am Abend und erstmalig ein Integrationskurs für Personen aus Eritrea.

Jugendarbeit

Das Team der Jugendarbeit führte im 2014 rund 500 Beratungen durch. Zum grossen Teil suchten die Jugendlichen die Jugendarbeit zur Unterstützung ihrer Bewerbungen auf, Viele gelangten aber auch mit diversen Fragen rund ums Erwachsenwerden ans Team.

Im Bereich der Projektarbeit konnte eine Jugendgruppe mit Unterstützung der Jugendarbeit einen "Event der Talente" veranstalten, eine andere Jugendgruppe organisierte einen "Charity-Event", bei dem der Erlös an eine Institution ging, welche krebskranke Kinder unterstützt. Daneben wird mit aktiven Gruppen gearbeitet; eine Gruppe bietet einen Tanzkurs an, eine Andere organisierte Abende, die ganz im Zeichen des Fussballs standen und den Jugendlichen ermöglichte, WM-Spiele, EM-Quali-Spiele etc. gemeinsam im Flame zu verfolgen. Eine weitere Gruppe ist zuständig für die Movie-Night.

Auch die Prävention kam im 2014 nicht zu kurz: Am nationalen Tag "wir sprechen über Alkohol" kam ein trockener Alkoholiker auf ein Gespräch in den Lehrlingstreff. Am Wattstock Openair betreute die Jugendarbeit einen Fahrsimulator.

Im Bereich der aufsuchenden Jugendarbeit wurden Jugendliche zu ihrem Wissen, ihren Erfahrungen und Interessen bezüglich Rechte und Pflichten im öffentlichen Raum befragt. Aufgrund der dabei eingeholten Informationen, wird ein Flyer für Jugendliche zum Thema "öffentlicher Raum" kreiert.

Quartierentwicklung Sonnhalde

Der Schwerpunkt im Jahr 2014 war die Zusammenarbeit mit der Hochschule für Soziale Arbeit in Luzern. Mit ihrer Unterstützung wurde eine "partizipative Quartiererforschung" durchgeführt; das heisst, die Bedürfnisse und den Handlungsbedarf im Quartier mit Einbezug der Bevölkerung, Schlüsselpersonen, Fachleuten und den Liegenschaftsverwaltungen / Stockwerkeigentümer zu eruieren. Diese Erkenntnisse flossen in die weitere Quartierentwicklung ein. Zudem bearbeiten drei Arbeitsgruppen mit Vertretern aus der Sonnhalde mit Unterstützung vom Projektteam weiterhin die Themen "Wohnen + Verkehr", "Aussenräume, Zusammenleben + Kultur" sowie "Infrastruktur".

Spitex

Die Spitex hat das umfangreiche Projekt "Skill- u. Grademix" erfolgreich umgesetzt und somit klare Verantwortlichkeiten und Kompetenzen innerhalb des Spitex-Teams gesetzt. Alle Spitex-Kunden haben eine Fallführung zugeteilt erhalten. Diese werden von Pflegefachpersonen HF für die "Pflegekunden"

bzw. durch die Leitung Hauswirtschaft für die "hauswirtschaftlichen" Kunden wahrgenommen. Sie planen und steuern eigenverantwortlich den Pflegeprozess ihrer Kunden vom Eintritt bis zum Austritt. Dabei sind sie auch für alle Fragen rund um die ihnen anvertrauten Kunden als erste Ansprechpersonen zuständig.

Auch 2014 verzeichnete die Spitex eine Nachfragesteigerung. Insgesamt wurden rund 16'970Std. den 300 Spitex-Kunden in Rechnung gestellt. Dies sind +6% oder +1'000Std. mehr verrechenbare Dienstleistungen gegenüber dem Jahr 2013.

Sicherheit

Sicherheitsabteilung

Es konnten im Jahr 2014 vermehrt Veranstaltungsgesuche für grössere öffentliche Events wie Musikfestwoche, Open-Air, Rägi Rockt, Durchstich SBB Unterführung, „unterwägs vo Puur zu Puur“, Oktoberfest, Glühweinfest, Weihnachtsmarkt etc. bewilligt werden. Das Engagement der OK's solcher Veranstaltungen zugunsten eines attraktiven Dorflebens wird vom Gemeinderat sehr geschätzt.

Gemeindepolizei

Die Übertretungsquoten bei den stationären Radarmessungen sind im Jahr 2014 erfreulicherweise nochmals von 0.35% auf 0.27% gesunken. Bei den Stativ-Messungen hingegen ist die Übertretungsquote von 2.5% auf 5.8% angestiegen.

Per 1. Oktober 2014 hat die Gemeindepolizei das Online-Fundbüro „easyfind“ eingeführt. Dank diesem System kann jede Person selbständig auf der Bürger-Webplattform www.easyfind.ch nach verlorenen Gegenständen suchen oder Verlustmeldungen erzeugen. Neu ist insbesondere auch, dass die bei der Gemeindepolizei abgegebenen Gegenstände im „easyfind“ erfasst und verwaltet werden. Die Vermittlung von gefundenen Gegenständen dürfte somit deutlich vereinfacht werden.

Im Jahr 2014 konnten rund 50% der Fundgegenstände wieder an ihre Besitzer ausgehändigt werden.

Feuerwehr

Das Jahr 2014 stand im Zeichen der Konsolidierung. Neuanschaffungen und personelle Veränderungen im Kader galt es zu verarbeiten. Auf Personalebene gelang es dem Kommando, bereits im ersten Quartal alle vakanten Kaderstellen wieder zu besetzen. Bis zu den Sommerferien konnten drei neue Offiziere ihre Ausbildung abschliessen.

Mit gut 90 Einsätzen und einigen Bienen- und Wespeneinsätzen leistete die Feuerwehr Regensdorf als Ortsfeuerwehr vergleichsweise ebenso viele Einsätze wie eine Stützpunktfeuerwehr.

Meldeamt

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Regensdorf stieg auch im Jahr 2014 weiter an. Anfang 2013 zählte die Gemeinde erstmals 17'000 Einwohner. Ende 2014 waren es bereits 17'475 Einwohner.

Ein weiterer Schritt in Richtung elektronischer Verwaltung brachte das neue Antragsverfahren für Identitätskarten bei den Gemeinden namens NAVIG. Das alte verwendete Papierformularverfahren wurde im Laufe des Jahres 2014 durch ein neues elektronisches Verfahren abgelöst. Die Antragsstellung für Kunden bleibt unverändert. Die Bearbeitungszeiten für das Ausstellen von Identitätskarten fallen aber dadurch noch kürzer aus.

Bestattungsamt

Im Jahr 2014 wurden im Bestattungsamt Regensdorf 116 Bestattungen in die Wege geleitet. Davon wurden 85 Personen im Friedhof in Regensdorf bestattet. Die Tendenz zu einfachen Bestattungsformen nimmt zu. So erfolgen heute bereits rund ein Drittel der Beisetzungen in das Gemeinschaftsgrab. Der Gemeinderat beschloss im Jahr 2014 die Einführung von Baumbestattungen. Die Anlage wird im Laufe des Jahres 2015 fertiggestellt.

Nach Ablauf der 20-jährigen Grabruhe wurden auf dem Friedhof Dörndler im 2014 erstmals Grabaufhebungen von Erd- und Urnenreihengräbern sowie Urnennischen vorgenommen. Insgesamt 148 Gräber waren davon betroffen.

Kreiszivilstandsamt Furttal (zuständig für rund 34'200 Einwohner/innen des Furttals)

Nebst der Durchführung von Ehevorbereitungen, Trauungen und Anerkennungen beurkundet das Zivilstandsamt auch Namensklärungen, Hausgeburten, Todesfälle, Scheidungen, Einbürgerungen und weiteres. Durch die laufenden Anpassungen der Rechtsgrundlagen kommen je länger je mehr auch Aufgaben ausserhalb des Zivilstandswesens hinzu. So können seit Juli 2014 die Kindeseltern bei einer Anerkennung auch gleichzeitig eine Erklärungen über das gemeinsame Sorgerecht und die Erziehungsgutschriften abgeben, was rege genutzt wird. Der zusätzliche Gang zur Kinderschutzbehörde Dielsdorf fällt für die Eltern dadurch weg. Die neuen Gesetzgebungen in diesem Bereich haben zum Ziel, dass auch bei unverheirateten Paaren künftig das gemeinsame Sorgerecht zum Regelfall wird.

Soziales

Sozialbehörde

Die Sozialbehörde tagte im 2014 an 11 Sitzungen und fällte 1004 Beschlüsse im Bereich der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe.

Anlass zu Diskussionen gaben auch dieses Jahr die kostspieligen Fremdplatzierungen und die Familienbegleitungen: Interventionen, die meist mit

Massnahmen der Kesb gekoppelt sind und den Schutz und das Wohl von Kindern und Jugendlichen sicherstellen. Die Zusammenarbeit mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde wurde hinsichtlich der Kommunikation spürbar verbessert.

Zentrale Dienste

Der Bereich Zentrale Dienste ist einerseits zentrale Anlaufstelle für alle sozialen Anliegen der Bevölkerung und andererseits werden die Mitarbeitenden der Sozialabteilung in administrativen Angelegenheiten unterstützt und entlastet. Das Projekt „e-filing“ konnte im Bereich Sozialhilfe erfolgreich umgesetzt werden. So werden sämtliche Unterlagen nur noch elektronisch und die wenigen Unterlagen, welche noch im Original vorliegen müssen, in zentral geführten Akten abgelegt. Im 2014 wurden durch die Zentralen Dienste monatlich durchschnittlich 603 Menschen am Schalter kompetent beraten und 373 Telefonanrufe entgegengenommen.

Asylwesen

Die Unterbringung der Asylsuchenden in der Asylunterkunft im Hardhölzli stellt sowohl die ORS Service AG wie auch die Liegenschaftsverwaltung der Gemeinde, sowohl in Bezug auf die Instandstellung als auch für den Betrieb und die Betreuung, immer wieder vor grosse Herausforderungen. Die Migrationsströme haben sich von Gesuchen von Einzelpersonen dahin gehend verändert, dass immer mehr Familien mit Kindern um Asyl ersuchen. Die Zuteilung der Asylsuchenden erfolgt durch das Kantonale Sozialamt.

Zusatzleistungen zur AHV/IV

Durch die stets steigenden Fälle sind die jährlichen Ausgaben der Zusatzleistungen zur AHV/IV angestiegen. Im Vergleich zu den Auszahlungen im Jahr 2007 haben sich diese fast verdoppelt und in Zukunft muss aufgrund der demografischen Entwicklung weiter mit steigenden Kosten gerechnet werden. Die Durchführungsstelle für Zusatzleistungen zur AHV/IV verarbeitete während des Jahres 87 Neuanmeldungen und führte per Ende 2014 insgesamt 497 laufende Fälle. Im Vergleich zu den 357 Fällen im Jahr 2007 bedeutet dies eine Fallzunahme von rund 39%.

Sozialdienst

Im Bereich der wirtschaftlichen und persönlichen Sozialhilfe wurden im Jahr 2014 insgesamt 474 Fälle bearbeitet. Der Sozialdienst verzeichnete 111 Neuanmeldungen und 91 Fälle konnten abgelöst bzw. abgeschlossen werden. Die Sozialhilfequote der Gemeinde Regensdorf beträgt nach wie vor 4.2 .

Ungefähr ein Drittel der Sozialhilfebeziehenden sind „working poor-Fälle“, d.h. Menschen, die zwar arbeiten, jedoch mit dem erwirtschafteten Lohn den Lebensunterhalt nicht zu decken vermögen. Besonders die Krankenkassenprämien und die Mieten können von vielen Familien mit niedrigem Einkommen nicht aus eigener Kraft finanziert werden. So sind die Ausgaben der Sozialhilfe für die Mieten innerhalb der letzten sieben Jahre um rund 22% gestiegen.

Arbeitsintegration

Für allein erziehende Mütter ist es sehr wichtig, „einen Fuss“ im primären Arbeitsmarkt zu haben:

Die Belastung, Arbeit und Kinderbetreuung zu vereinbaren, stellt bei allein erziehenden Müttern eine besonders grosse Herausforderung dar. Es ist auch in diesem Jahr gelungen, dass mehrere allein erziehende Frauen eine Teilzeitanstellung im 1. Arbeitsmarkt gefunden haben.

Im Soforteinsatzes in der DOCK-Gruppe, in welchem Neubezüger von Sozialhilfe einen Monat lang ein 100%-Pensum leisten, kann beurteilt werden, wie jemand in Sachen Arbeitsintegration eingeschätzt werden kann. Nach dem Soforteinsatz werden durch die Betriebsleiterin des DOCK die weiteren Arbeitsintegrationsmassnahmen definiert.

A: Für das DOCK überqualifiziert, unbedingt Überprüfung für den 1. Arbeitsmarkt. Klienten mit dieser Einstufung bleiben aber nach wie vor im DOCK beschäftigt, bei gleichzeitigem Coaching und Unterstützung in ihrer Arbeitsintegration.

B: Klienten, welche noch nicht bereit sind, in den 1. Arbeitsmarkt einzusteigen, diese bleiben im DOCK und arbeiten weiterhin im 2. Arbeitsmarkt (Ende Jahr 40 Personen).

C: Personen, welche nicht sehr belastbar sind, z.B. gesundheitliche Probleme haben, erbringen ihre Gegenleistung für den Bezug von Sozialhilfegeldern mit einer Freiwilligentätigkeit, z.B. bei HEKS-Visite. Diese Personen arbeiten nicht mehr im DOCK.

Werke

Abfallbewirtschaftung

Neue Abfallverordnung

Die Abfallverordnung und Vollziehungsverordnung aus dem Jahr 1996 wurden komplett überarbeitet. Die neue Abfallverordnung, welche per 1. Januar 2015 in Kraft tritt, wurde im Dezember 2014 von der kantonalen Baudirektion genehmigt.

Neuer Vertrag Hauptsammelstelle

Nach konstruktiven Verhandlungsgesprächen mit der Firma Bader Paul Transporte AG ist es uns gelungen, den Vertrag für das Führen einer Hauptsammelstelle vom 24. April 1997 vorzeitig aufzulösen und einen neuen Vertrag aufzusetzen. Mit dem neuen Vertrag, welcher rückwirkend per 1. Januar 2014 abgeschlossen werden konnte, wird eine jährliche Kosteneinsparung von ca. Fr. 80'000 realisiert. In den drei Vertragsjahren können so weit über Fr. 200'000 eingespart werden. Weitere Einsparungen wurden im Kartonsammeln und in der Glasabfuhr erzielt.

Werkhof

Neue Idylle im Seiler-Park, 1972 wurde im Seiler-Park ein moderner Brunnen in Betrieb genommen, aber nach kurzer Zeit waren die technischen Anlagen dem Brunnen nicht mehr gewachsen. Nach über 30 Jahren hat der Werkhof den Brunnen mit viel Aufwand saniert, was viele Besucher nun zu schätzen wissen.

Wasserversorgung

ARA

Im vergangenen Jahr wurden etwas mehr als 2 Millionen Kubikmeter Abwasser gereinigt. Dank diverser Kanalsanierungen und der damit reduzierten Fremdwassermenge konnte die zu reinigende Abwassermenge um rund 400'000 Kubikmeter reduziert werden. Auch im 20ten Betriebsjahr der ARA Wüeri konnten die geforderten Reinigungsleistungen und Einleitbedingungen immer eingehalten werden.

Strassen - Fahrbahn - Bauten

SBB Unterführung

Der Baustart konnte am 3. März vorgenommen werden. Schon am Wochenende Mitte August konnte der Mittelteil (2'500 Tonnen) wie geplant eingeschoben werden. Der unterbrochene Zugsverkehr konnte am Montagmorgen wieder durchfahren. Die weiteren Arbeiten, vor allem das Betonieren der seitlichen Längswände konnten zügig vorgenommen werden. Dank der guten Witterung konnte noch der Gussasphalt in der Betonwanne eingebracht werden.

Haldenstrasse

Der Ersatz der Wasserleitung, der Neubau des Regenwasserkanals und die Erneuerung und der Fahrbahn konnten abgeschlossen werden. Im 2015 wird noch der Deckbelag eingebracht.

Portal Gubrist

Die Wasserversorgung hat beim Portal Gubrist einige grosse Leitungen verlegt, damit der Platz für den Bau der dritten Tunnelröhre frei wird.

Verabschiedet mit GRB 91 vom 31. März 2015